

## Das MBI wird von 3 Vereinen getragen:

- Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg e. V. (PAH)
- Psychoanalytische Arbeitsgruppe für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie e. V. (PAKJP)
- Arbeitskreis für Psychotherapie e.V. (AfP)

Das Michael-Balint-Institut bietet qualifizierte, staatlich anerkannte Ausbildungen

- zum/zur psychologischen und ärztlichen Psychotherapeut\*in (AfP, PAH)
- zum/zur Psychoanalytiker\*in nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung DPV (PAH)
- zum/zur analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Kinder- und Jugendlichentherapeut\*in (PAKJP)
- zur Aus- und Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie und Gruppenanalyse

Zur Ausbildung zugelassen werden können Ärzt\*innen, Psycholog\*innen sowie Pädagog\*innen und Lehrkräfte unter bestimmten Voraussetzungen.

Die Ambulanz des MBI bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen diagnostische Erstgespräche, Beratung und gegebenenfalls die Vermittlung eines Behandlungsplatzes, zumindest jedoch Unterstützung bei der Suche eines/r qualifizierten Therapeut\*in an.

Die Aufgabe des Instituts besteht in der Aus- und Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker\*in und Psychotherapeut\*in für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Darüber hinaus bietet das Institut seinen Mitgliedern eine qualifizierte und zertifizierte Fortbildung an.

Die Mitglieder arbeiten in eigenen Praxen oder Kliniken oder anderen Institutionen. Sie unterstützen das Institut finanziell und ideell durch überwiegend ehrenamtlichen Einsatz.



Kontakt:

Michael-Balint-Institut Hamburg  
Geschäftsstelle  
Regine Rachow  
Falkenried 7 | 20251 Hamburg

Tel.: 040 - 42 92 42 12  
Fax: 040 - 42 92 42 14

E-Mail: [info@mbi-hh.de](mailto:info@mbi-hh.de)  
[www.mbi-hh.de](http://www.mbi-hh.de)



Vortragsreihe

# PSYCHOANALYSE AUF DEM HEIMWEG

Wintersemester 2021/2022

Ort: Michael-Balint-Institut

## Einladung für Oberstufenschüler\*innen und Studierende

In unseren Vorträgen möchten wir Ihnen Einblicke in verschiedene Bereiche der Psychoanalyse vermitteln.

Am Eröffnungsabend am 22.10.2021 gibt Ihnen Herr Dr. med. Klaus Loebell, Psychoanalytiker in eigener Praxis und Lehr- und Kontrollanalytiker der DPV/IPA, einen Einblick, wie eine psychodynamische Perspektive das Verständnis von Vorurteilen erweitern kann. Vor-Urteile bieten im Alltag notwendige Orientierung für Denken und Handeln. Wenn sie sich verfestigen – ein Beispiel der politischen Gegenwart sind die mit der Pandemie erstarkten sog. Querdenker oder Verschwörungstheoretiker – kann dies zur Legitimation gewalttätigen Handelns führen.

Im Anschluss an den Eröffnungsvortrag laden wir Sie und alle Referent\*innen der Vortragsreihe zu Brezeln und Wein ein und freuen uns auf ein erstes Kennenlernen.

In den weiteren Vorträgen erwarten Sie ganz unterschiedliche psychoanalytische Themen. Frau Dr. rer. soc. Ostendorf stellt die spannende Frage, ob wir für alles, was wir tun, denken und erleben einen bedeutsamen Zusammenhang brauchen. Also auch das Leid, quälende Scham- und Schuldgefühle, die in Behandlungen zum Ausdruck gebracht werden und von denen Patient\*innen oft wünschen, es möge verschwinden. Ganz anders die Verbindung von Psychoanalyse mit Kunst in dem sehr kurzweiligen und anregendem Vortrag von Herrn Dr. med. Oppermann. Dazu wird hier noch nicht mehr verraten! Zum Abschluss der Vortragsreihe erlaubt uns Frau Guercke einen Blick in das psychoanalytische Behandlungszimmer und führt uns in einige Besonderheiten in der Arbeit mit jugendlichen Patient\*innen ein, die sich inmitten der Ablösungsprozesse von den Eltern befinden.

Wir freuen uns darauf, all das und vieles andere mehr mit Ihnen gemeinsam zu diskutieren.

In allen Vorträgen unseres Instituts erfahren Sie zum einen etwas über die der Psychoanalyse zugrundeliegenden Theorien, welche Theorien Freud in seiner Zeit entwickelte, wie andere Analytikerinnen und Analytiker die psychoanalytischen Theorien weiterentwickelten und wie wir das heute sehen. Wir werden Ihnen einen Einblick geben, wie wir als Analytiker\*innen das, was wir mit unseren Patienten in der psychoanalytischen Behandlung erleben, mit Hilfe all unserer Sinne, mit unserem eigenen Unbewussten und den uns zur Verfügung stehenden Theorien konzeptualisieren, um unseren Patient\*innen dabei zu helfen, ihre inneren Konflikte nach und nach wahrzunehmen, zu verstehen und sich selbst weiterentwickeln zu können.

Anhand aktueller Themen hoffen wir auf eine lebendige Diskussion, inwieweit Kräfte des Unbewussten bedeutungsvollen Veränderungen oftmals entgegenstehen.

Nach den Vorträgen gibt es jeweils Zeit für Ihre Fragen und eine gemeinsame Diskussion.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.mbi-hh.de](http://www.mbi-hh.de)

Über das bei Beginn der Veranstaltungsreihe gültige Hygienekonzept werden alle angemeldeten Teilnehmer\*innen per Email informiert.

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.**

**Anmeldung zu allen Vorträgen erbeten unter [koenecke@gmx.de](mailto:koenecke@gmx.de) oder [nicola.onur@dvp-mail.de](mailto:nicola.onur@dvp-mail.de)**

Alle Vorträge finden statt in der Bibliothek (3. OG.) des Michael-Balint-Institut | Falkenried 7 | 20251 Hamburg

---

## Psychoanalyse auf dem Heimweg freitags 18.00 bis 19.30 Uhr

### Wintersemester 2021/2022

---

#### Eröffnungsvortrag und Empfang

**22.10.2021**

**Dr. med. Klaus Loebell**

Vorurteile – wie können sie aus psychoanalytischer Perspektive verstanden werden?

---

**05.11.2021**

**Dipl.-Psych. Dr. rer. soc. Ursula Ostendorf**

„Sie wissen es nicht, aber sie tun es.“ Brauchen wir Bedeutung für das, was wir tun, denken, erleben?

---

**03.12.2021**

**Dr. med. Matthias Oppermann**

Beuys „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt.“

---

**14.01.2022**

**Dipl.-Päd. Ulrike Guercke**

Keine Ahnung ↔ Ich kann Ihnen alles erklären.  
Autonomiekonflikte als besondere Herausforderung in der psychoanalytischen Therapie mit Jugendlichen.



Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft Hamburg  
der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung  
(DPV), Zweig der IPA